

## Ausstellung der 8e im NS- Dokumentationszentrum

Beigesteuert von Uwe Koopmann

Sonntag, 24. Januar 2010

Letzte Aktualisierung Sonntag, 24. Januar 2010

Die Klasse 8e eröffnete im EL-DE- Haus in Köln eine selbst konzipierte Ausstellung zu Leben und Sterben Ernst Junghans, des ersten Dormagener NS-Opfers. Die Jugendlichen stellten ihre Recherchen den zahlreichen Gästen sowie dem Leiter des Hauses, Dr. W. Jung, und dem Kurator der ständigen Ausstellung, Dr. J. Müller, vor.

Die 8e mit ihrer KL Frau M. Storm

Jennifer, Bryan und Hatice aus der Klasse 8 E waren ganz schön aufgeregt. Mit so vielen Zuhörern hatten sie bei ihrem Vortrag gar nicht gerechnet. Dennoch gelang es ihnen im EL-DE-Haus, dem NS-Dokumentationszentrum in Köln, die "Ausstellungskoje" der Schülervvertretung der Bertha-von-Suttner Gesamtschule umfassend vorzustellen.

Im Mittelpunkt der Informationen stand Ernst Junghans, das erste Opfer der Nationalsozialisten in Dormagen. Junghans war über acht Jahre geachteter KPD-Ratsherr in Zons. In dieser Zeit warnte er vielfach vor dem sich abzeichnenden NS-Regime. Sein Widerstand bleibt nicht ohne Folgen. Anfang Februar 1933, nur wenige Tage nach der so genannten Machtergreifung Hitlers, wurde er ermordet. Vor dem Haus Kölner Straße 147 wurde er überfallen und so schwer durch Pistolenschüsse verletzt, dass er einen Tag später im damaligen Dormagener Krankenhaus (heute: Augustinushaus) an der Krefelder Straße starb.

Der Ausstellungsbeitrag zeigt seinen Lebensweg in Texten und Fotos: Geboren in Sageritz (Hinterpommern), Soldat im Ersten Weltkrieg an der Westfront, Ratsherr in Zons, Widerstand und Ermordung.

Dr. Werner Jung, der Leiter des EL-DE-Hauses, und Dr. Jürgen Müller, der Kurator der Ausstellung, zollten dem Beitrag aus Dormagen Anerkennung. Seit mehreren Jahren schenken sie ihre Aufmerksamkeit dem Engagement der Bertha-von-

Suttner-Gesamtschule und laden sie -als eine Schule, die nicht in Köln liegt -in die Domstadt ein.

Die Arbeiten sind Teil einer Ausstellung, die das ELDE-Haus in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt Köln und mehreren Schulen zum Jugendgedenktag organisiert. Der Termin um den 28. Januar wird jährlich gewählt, weil er der Tag ist, an dem die Rote Armee die überlebenden Häftlinge des Konzentrationslager Auschwitz befreite und damit die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus signalisierte.